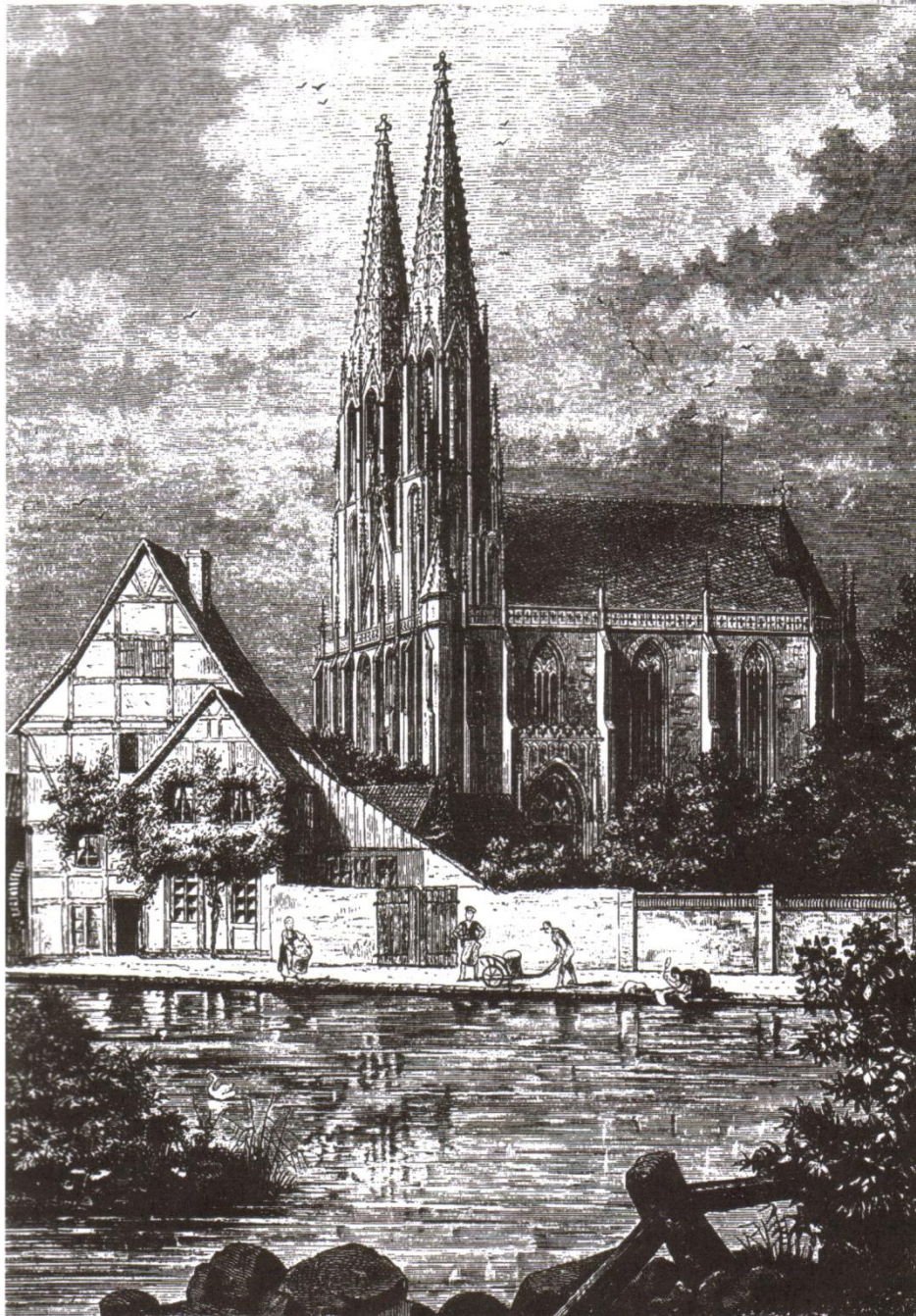


# WIESE-GEMEINDEBRIEF

## Sommer 2019



Die restaurierte Wieskirche in Soest. Originalzeichnung von C. Memminger.



## Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Grußwort: "Was für ein Vertrauen!"
Seite 2	Gebet aus England
Seite 3	Wichtige Gemeindeadressen
Seite 4	Neues aus dem Kindergarten Löwenzahn
Seite 6	Neues aus dem Kindergottesdienst
Seite 7	Nina und Freunde
Seite 8	Kinderseite
Seite 9	Punkt5 "Come in and stay a while"
Seite 11	Fleißige Helfer beim Kirchenputz
Seite 13	Jubelkonfirmation
Seite 14	Goldene Konfirmation
Seite 15	Diamantene Konfirmation
Seite 16	Eiserne Konfirmation
	Gebet in Anlehnung an Psalm 71
Seite 17	Kronjuwelen- / Gnaden- Konfirmation
Seite 18	Konfirmation 2019
Seite 19	Neues aus der Jugendkirche
Seite 21	Neues aus der Stiftung
Seite 22	Neues aus der Bauhütte
Seite 25	Wirksame Bilder
Seite 27	Der andere Engel
Seite 28	Lebt die Liebe
Seite 29	Diakonie Sommersammlung
Seite 31	" Ich bin fremd gewesen "
Seite 32	Barocke Festlichkeit. Eine Konzert Vorschau
Seite 34	Zum Gedenken an Klaus Ewert
Seite 35	Zum Gedenken an Georg Wilhelm Budde

Veranstaltungen, Termine, besondere Gottesdienste

Für die Pinnwand befindet sich im Mittelteil zum Herausnehmen:  
„Die Wiesegemeinde lädt ein“ und „Ansprechpartner der einzelnen Kreise“

## „Was für ein Vertrauen!“ -

Unter diesem Motto findet vom 19.-23. Juni in diesem Jahr der Kirchentag in Dortmund statt – direkt vor unserer Haustür sozusagen. Fünf Tage lang werden bis zu hunderttausend Menschen die Stadt erobern, Gottesdienste feiern, über ihren Glauben reden und streiten – und hoffentlich viel mitnehmen in die Gemeinden zu Hause.

Zu jedem Kirchentag gehört auch ein biblisches Leitwort. Diesmal ist es aus dem Alten Testament und steht im zweiten Buch der Könige: „Was für ein Vertrauen!“

Es ist keines der ganz bekannten Bibelworte, und auch die Geschichte, die zu diesem kleinen Vers gehört, dürfte nur wenigen bekannt sein. Sie spielt in einer schwierigen Zeit in Israel. Hiskia ist König von Israel und wie so oft wird das kleine Land von einer feindlichen Großmacht bedroht. Diesmal ist es Assyrien, das unter seinem König Sanherib Jerusalem belagert. Doch König Hiskia vertraut Gott mehr als dem mächtigen Gegner aus Assyrien.

Sanherib fragt verwundert: „Was ist das für ein Vertrauen, das du da hast?“ Die Frage klingt fast ein bisschen spöttisch: „Wie kannst du nur deinem Gott vertrauen, wo doch alles dagegenspricht? Du bist militärisch hoffnungslos unterlegen, und du wirst es bitter bereuen. Was ist das für ein Vertrauen?“ Hiskia lässt sich nicht provozieren; er bleibt seinem Glauben treu und am Ende wird Israel gerettet.

Was für ein Vertrauen! Ganz wie in der biblischen Geschichte müsste wohl auch in unserer Zeit ein Fragezeichen stehen. Was für ein Vertrauen trägt Euch heute noch? In Eurem Glauben? In einer Zeit, in der das Miteinander zwischen Staaten immer komplizierter wird?

Ich bin bestimmt kein Schwarzseher; aber ich glaube schon, dass es heute schwierig geworden ist, Vertrauen zu haben und zu behalten. Gerade erst wurde eine Prognose veröffentlicht, dass in Deutschland bis zum Jahr 2060 die großen Kirchen nur noch halb so viele Mitglieder haben werden – und das hat nur zu einem Teil mit dem immer genannten demografischen Wandel zu tun. Auch außerhalb der Kirchen scheint sich vieles aufzulösen, was unser Leben lange geprägt hat. Auch in den Staaten der Europäischen Union ist nur noch wenig übrig vom Zusammenhalt vergangener Jahrzehnte. Inzwischen hat sich eine Haltung durchgesetzt, die nach Egoismus und alten Feindbildern klingt: Gut ist nur, was mir nützt. Kein Klima für großes Vertrauen.

In der biblischen Geschichte ist es der Mut, Vertrauen zu haben, der das Schicksal wendet. König Hiskia traut sich, über den Tag hinaus zu schauen; und er sieht im Vertrauen auf Gott mehr Hoffnung als in der Zuwendung zum militärisch Stärkeren.

Ich bin froh, dass es auch heute Zeichen solcher Ermutigung gibt. Vor

ein paar Tagen telefonierte ich mit einer Theologiestudentin, um eine Trauung vorzubereiten. Als ich am Ende des Gesprächs aufgelegt hatte, kam mir das Kirchentagsmotto in den Sinn: Was für ein Vertrauen! Was für ein Vertrauen, sich heute als junger Mensch für die Kirche und das Pfarramt zu entscheiden. Wer Aufbruch schaffen will, sollte am besten selber die ersten Schritte machen.

Für mich ist es auch ein Zeichen der Ermutigung, dass junge Leute sich einsetzen für den Klimaschutz und auch für einen Wandel im politischen Klima. Natürlich ist da zu Anfang nicht alles bis ans Ende durchdacht und der eine oder andere freut sich über einen schulfreien Freitag. Viel wichtiger aber ist, dass da Menschen bereit sind, neue Wege zu gehen und selber damit anzufangen.

Ich habe den Kirchentag immer genau so erlebt: Als ein Treffen von Menschen, die bereit sind, ihren Glauben und ihr Leben neu auszurichten, und das auch noch mit viel Spaß und in großer Gemeinschaft. Ich freue mich auf die fünf Tage in Dortmund. Vielleicht sehen wir uns ja, es ist gar nicht weit...

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer

Kai Hegemann

PS: Der nächste Kirchentag findet in zwei Jahren in Frankfurt am Main statt; das wird dann wieder ein ökumenischer Kirchentag, den wir gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern vorbereiten und feiern wollen. Auch ein schönes Zeichen für unser gemeinsames Vertrauen!

**Gott,**

**Du beschenkst uns mit Deiner mütterlichen Liebe,  
wie jemand für seine Familie sorgt,  
wie jemand ein Kind zärtlich in den Armen hält.**

**Vergib uns, wenn wir wie verwöhnte Kinder  
Deine Großzügigkeit als unser Recht betrachten  
Oder für uns allein beschlagnahmen wollen.**

**Gib uns so viel Vertrauen,  
dass wir, in Deiner Liebe geborgen, leben können  
und sie freigiebig mit anderen teilen  
in dem festen Vertrauen, dass Deine Gnade nie endet.**

Aus England

## Wichtige Gemeindeadressen

**Die Internet-Adresse lautet:**

**[www.wiesenkirche.de](http://www.wiesenkirche.de)**

Wenn Sie selbst Beiträge oder Fotos aus dem Gemeindeleben beisteuern möchten herzlich gerne.

Bitte senden Sie diese an einen der zwei Internet-Redakteure oder Sie geben sie im Gemeindebüro ab.

Ernst Udo Müller  
ernst.udo.mueller@web.de

Michael Timmermann  
michaeltimmermann@me.com

**Pfarrer Kai Hegemann**

Wiesenstrasse 26, Tel: 02921 – 13251

**Unser Gemeindebüro**

**Hohnegemeindehaus, Am Hohnekirchhof 1**

**Gemeindesekretärin Wiese-gemeinde:** Frau Elke Bastert  
**Gemeindesekretärin Hohnegemeinde:** Frau Karin Schüller

**Hohnegemeindehaus, Am Hohnekirchhof 1**

Tel.: 02921 - 3 44 00 50  
wiese-pfarramt@t-online.de

**Öffnungszeiten des Gemeindebüros**

Dienstag: 10:00 - 12:00 (Frau Bastert / Frau Schüller)

Mittwoch: 10:00 - 12:00 (Frau Bastert)  
16:00 - 18:00 (Frau Schüller)

Donnerstag: 16:00 - 18:00 (Frau Bastert)

**Gemeindekoordinator:** Burkhard Schmücker

Handy: 0160-4430367 e-Mail: b.schmuecker@freenet.de

**Spendenkonto:**

**Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank**

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE06 350 601 90 0005 0050 00

**Sparkasse Soest/Werl**

BIC: WELADED1SOS

IBAN: DE51 4145 0075 00000940 45

# Neues aus dem *Kindergarten* *Löwenzahn*



## Wir feiern gern im Kindergarten:...

Es ist immer ein guter Anlass, Erwachsenen die Welt und den Tag ihres Kindergartenkindes in unserer Einrichtung nahezubringen, indem man gemeinsame Feste feiert.

So luden die Kinder ihre **Großeltern** zu einem gelungenen und schönen Spielnachmittag in den Kindergarten ein. Hierbei hatten die Großeltern Gelegenheit, mit den Kindern das Spielmaterial zu erkunden, mit dem das Enkelkind sich gern beschäftigt oder sein Lieblingsbuch kennen zu lernen.

Anschließend genossen Alle zusammen den Kuchen und Getränke beim Kaffeetrinken. Den Nachmittag rundete eine gemeinsame Spielrunde im Stuhlkreis ab.

Auch feierten wir gemeinsam mit den **Familien, Pfr. Hegemann und Frau Niederschuh** zu Ostern gemeinsam: Wir begannen mit einem leckeren

Frühstück, erlebten in Liedern, Gebeten und Erzählungen die Passionsgeschichte im Rahmen einer Andacht und natürlich hatte der Osterhase für jedes Kind im Garten unseres Kindergartens ein Osternest versteckt, welches mit großer Freude schnell entdeckt war.



Auch mit den **Vätern** wurde im Kindergarten gefeiert. Die Kinder hatten ihre Väter wie jedes Jahr zum Vater-Kindmorgen eingeladen. Nach einer Kräftigung am reich gedeckten Frühstücksbuffet hatten Beide Gelegenheit, gemeinsam ein Muttertagsgeschenk zu basteln. Viele Väter nutzten die Gelegenheit, mit ihren Kindern einen schönen Morgen im Kindergarten zu verbringen.

In Bad Sassendorf feierte der „Kindergarten Löwenzahn“ mit vielen anderen evangelischen Einrichtungen des Kirchenkreises den „**Kindergarten-Kirchentag**“.

Nach einer gemeinsamen Andacht mit tollen Liedern fanden an vielen Ständen Aktionen für Kinder und ihre Familien rund um das Thema der Jahreslosung „Such den Frieden und jag ihm hinterher“ statt.

Wir freuen uns auf viele weitere Feste und Feiern, die wir mit Kindern und Erwachsenen erleben dürfen, auf viele Begegnungen und gemeinschaftliche Erlebnisse.

Kirsten Suter

*Kindergarten Löwenzahn*



## Kindergottesdienst - mal anders

Jeden Sonntag in der Schulzeit laden wir herzlich zu unseren Kindergottesdiensten ein, manchmal aber gibt es auch Gottesdienste „außer der Reihe“. So haben wir im Februar zum ersten mal an der ökumenischen Bibelwoche der christlichen Gemeinden in Soest teilgenommen. In verschiedenen Altersgruppen und Gemeinden haben Große und Kleine die ganze Woche über Paulus gesprochen.



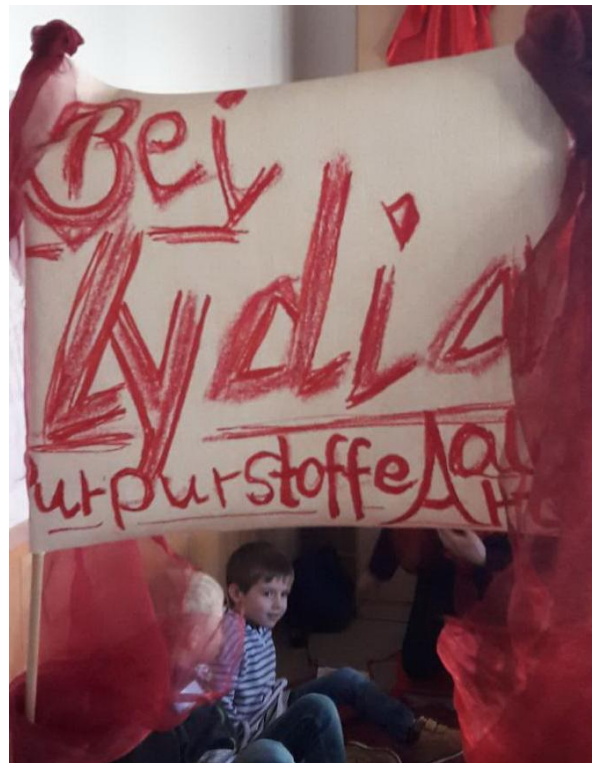
Andreas Krüger bei intensivem Gespräch

Unterstützt von Andreas Krüger von der Albertus-Magnus-Gemeinde, haben auch wir uns im Vorbereitungsteam intensiv mit Paulus beschäftigt und versucht herauszufinden, wie wir Paulus zusammen mit den Kindern näherkommen können.



Am Samstagvormittag haben wir uns dann mit etwa fünfzehn Kindern auf die Reise gemacht, um zu verstehen, was Paulus auf seinen Reisen erlebt hat.

In Korinth haben wir nicht nur süße Korinthen geschmeckt, sondern vor allem viel über die Liebe erfahren, die für Paulus das Wichtigste wurde; in Philippi haben wir mit Purpur gedruckt, fast wie Lydia, die sich mit ihrem ganzen Haus taufen ließ; und in Rom haben wir gelernt, wie das ist, wenn jeder in der Gemeinde ein unersetzliches Glied am Körper der Gemeinde ist.



Druck in Purpur



Und natürlich haben wir auf einer großen Karte vom Mittelmeer die Stationen des Paulus gesucht und gefunden.



Paulus vor der Karte vom Mittelmeer

Der Vormittag hat uns allen viel Spaß gemacht, und wir würden gerne im nächsten Jahr wieder mitmachen; am liebsten natürlich mit ein bisschen Verstärkung und noch mehr Kindern.



Pastor Hegemann bei intensiver Arbeit

Gut gefallen hat uns auch die Idee, die ökumenische Bibelwoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst zu beenden, der diesmal in Heilig-Kreuz stattfand. Es macht Spaß, andere Gemeinden kennen zu lernen und zu spüren, dass wir als Kleine und Große jeder Konfession gerne zusammen feiern.

Andrea Eckhoff, Kai Hegemann

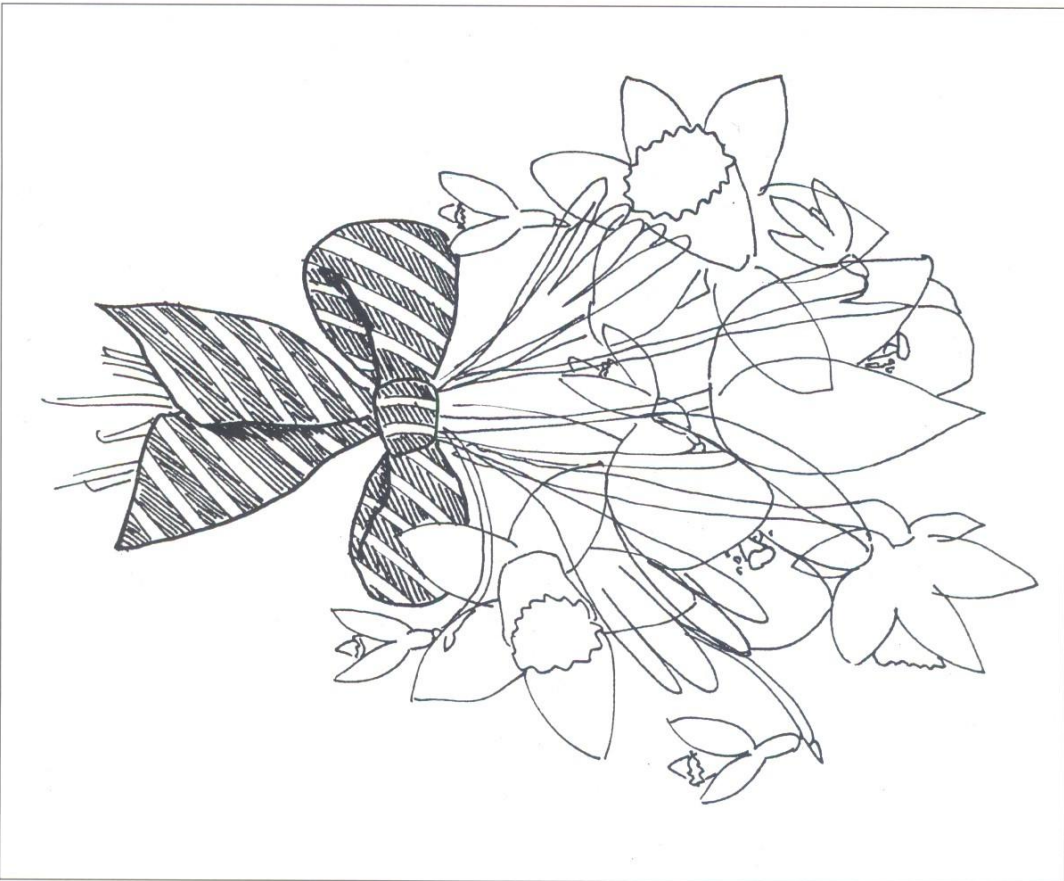
**MIKI & Freunde** von Rüdiger Pfeffer



© GEP

## Blumen-Rätsel von Annette Händler

Wie viele Frühlingsblumen sind in diesem bunten Strauß zusammengebunden?



Lösung: 12 Stück: 3 Narzissen, 2 Tulpen, 2 Krokusse, 5 Schneeglöckchen

## Buchstaben-Rätsel von Annette Händler

Suche im Buchstabengitter alle Namen, die auf dem Zettel stehen und streiche sie im Buchstabengitter durch. Wenn du alle gefunden hast, ergeben die restlichen Buchstaben der Reihe nach gelesen einen kurzen Lösungssatz.

Meite, Alexander, Uwe,  
Oliver, Katja, Timo, Sven  
Fabian, Anna, Niklas,  
Melanie, Ute, Heinz  
Annika, Barbara  
Lisa, Xavi

Lösung: Gott kennt dich mit Namen

## Punkt 5 – Come in and stay a while

Come in and stay a while  
Cast the world aside for now  
Give yourself a chance to breathe  
And try your best to smile  
Sometimes it's hard to relax,  
but you need to take the time  
Pleasantries can be some help  
If you search until you find  
The one who takes  
your fondest dream  
And turns it into now  
So let this place be your lifestyle  
Come in and stay a while

(Text und Musik: Rhonda Polay)

*Komm herein und bleib ein Weilchen.  
Lass die Welt jetzt hinter dir.  
Gib dir eine Chance zum Durchatmen.  
Und versuche zu lächeln.  
Manchmal fällt es schwer zu entspannen,  
aber du solltest dir die Zeit nehmen.  
Eine frohe Stimmung kann dir helfen,  
wenn du nach der Person suchst,  
die deinen schönsten Traum nimmt  
und ihn in Wirklichkeit verwandelt.  
Also lass diesen Ort zu deinem Lebensstil werden.  
Komm herein und bleib ein Weilchen!*

*Come in and stay a while. Cast the world aside for now.  
Give yourself a chance to breathe. And try your best to smile.*

Dies ist der Text eines Liedes, das ursprünglich erst einmal gar nichts mit dem Thema Gottesdienst zu tun hat. Und doch spiegelt er für mich in besonderer Weise wider, wozu Gott uns einlädt und was ich immer wieder im Gottesdienst erleben darf... an einen Ort zu kommen, an dem ich für eine Weile Abstand von der Welt gewinnen kann, um durchzuatmen. Wo ich den Stress des Alltags, den Termindruck und die Erwartungen, die andere – oder ich selbst – an mich haben, hinter mir lassen darf. „*And try your best to smile*“, übersetzt mit „versuche, zu lächeln“ (oder sogar: „gib alles, um zu lächeln“) – das klingt erst einmal nach Anstrengung. Nach all den Herausforderungen und Strapazen, denen ich ausgesetzt war, soll ich mir jetzt auch noch ein Lächeln abringen, krampfhaft eine „gute Miene“ machen?! Nein, so ist es nicht gemeint! An dieser Stelle darf ich mir den doppelten Sinn von „Gottesdienst“ bewusst machen. Auch wenn **Gottesdienst** oft bedeutet, einen Dienst zu verrichten – im Punkt5-Gottesdienst zum Beispiel eine Aufgabe zu übernehmen (als Techniker, Moderatorin, Prediger, Sängerin, Pianist, Schauspielerin, Küchenfee, Dekorateurin,...), gibt es doch auch die andere Seite: dass **Gott** den Menschen dient, die im Gottesdienst zusammenkommen. Ich werde im Gottesdienst beschenkt! Die Tatsache, dass **Gott** mir **dient**, dass **er** mich mit offenen Armen empfängt und mir in seiner Gegenwart Luft zum Atmen gibt, darf mir ein Lächeln aufs Gesicht zaubern! Ein Lächeln der Erleichterung und Befreiung. Dennoch muss ich mich darauf einlassen können, mir selbst die Zeit und Ruhe zugestehen, derer es bedarf, um wieder bei mir selbst und bei Gott anzukommen: „*give yourself a chance to breathe*“. Dies kann besonders gut in der Gemeinschaft unter Seinem Wort geschehen. In **jedem** Gottesdienst – sonntags um zehn, in der Osternacht morgens um sechs, in der Christnacht nachts um halb zwölf oder eben fünfmal im Jahr um fünf im Punkt5-

Gottesdienst! Jede dieser Gottesdienstformen hat ihren besonderen Charme und Reiz. Was macht für mich den des Punkt5-Gottesdienstes aus? Hier kommt eine Zeile vom Ende des Liedes ins Spiel: „*So let this place be your lifestyle*“ – so, wie jeder Mensch sich von anderen unterscheidet, verschiedene Bedürfnisse und Träume hat, so können sich diese auch in unterschiedlichen Gottesdienstformen äußern. **Meine** Lebenswirklichkeit finde ich häufig im Punkt5-Gottesdienst wieder: Durch eine Uhrzeit, die meinem Tagesrhythmus entgegenkommt. Durch eine Musik, die meinen Hörgewohnheiten entspricht. Durch einen Text, eine Theaterszene oder einen Filmausschnitt, die mich zum Nachdenken anregen. Durch eine Ansprache, die mir einen Impuls für mein Leben gibt. Durch eine Mitmachaktion, die mich in Kontakt mit den anderen Gottesdienstbesuchern bringt. Durch die Dekoration oder kreative Elemente, die verschiedene Sinne ansprechen. Durch die Gespräche beim anschließenden Kirchcafé...

Aber in „*so let this place be your lifestyle*“ steckt auch die Aufforderung, *Gottesdienst* zu meiner Lebenseinstellung werden zu lassen. Mit **beiden** Aspekten: Gott durch mein Leben zu dienen und mir von ihm dienen zu lassen. Nicht nur, aber auch im Punkt5-Gottesdienst!

Come in and stay a while – probieren Sie es doch auch mal!

In diesem Jahr haben sie dazu noch Gelegenheit am...

16. Juni 2019 –  
Achtung, um **Punkt 10** in der Wiesenkirche!

29. September 2019  
um 17.00 Uhr im Gemeindehaus.

24. November 2019  
um 17.00 Uhr im Gemeindehaus.



<https://t1p.de/rdn3>

Unter diesem Link oder mit diesem QR-Code können Sie sich eine Aufnahme des Liedes „Come in and stay a while“ anhören. Herausragend gesungen von DANMARKS RADIO VOKALENSEMBLET.

(Melanie Krilleke)

## Fleißige Helfer beim Kirchenputz

Der Frühjahrsputz für die Wiesenkirche musste dieses Jahr aus terminlichen Gründen getrennt von der Gartenaktion stattfinden. Die Bündelung der vielen Hilfskräfte für draußen und drinnen war im letzten Jahr aber so erfolgreich, dass für 2020 wieder eine Kooperation erfolgen soll.

Zwar musste das Kirchenputzteam dieses Mal auf ihre Chefin Beate Godt verzichten, aber sie organisierte auch aus der Entfernung. So stand am Samstagmorgen um 9 Uhr das nötige Equipment in der Wiesenkirche bereit. Besen, Schrubber, Eimer, Putzlappen, Staubsauger und Feudel wurden unter die Helfer verteilt, die auch noch Handwerkszeug aus den eigenen Haushalten beisteuerten.



Alle Helfern

Der von Beate Godt wirklich genial ausgearbeitete Putzplan ermöglichte auch neu dazugekommenen noch „ungeübten“ Putzfrauen und -männern einen schnellen Überblick auf die zu verrichtenden Arbeiten. Dabei ist die Kirche wie ein Raster in viele Bereiche eingeteilt, z. B. Windfänge, Taufkapelle, Sakristei, Emporen, Altarräume Skulpturen, usw. Für das Mittelschiff lautet die Anweisung: Bänke feucht abwischen, Wachsreste entfernen, staubsaugen.



Lilli Lüsse beim Saugen

Die Altäre wurden zuvor vom Paramentenkreis legeräumt und die Teppiche aufgerollt, was die Arbeit ungemein erleichterte. Als sehr vorteilhaft erwies sich auch die Mithilfe unseres Pfarrers und seiner beiden Söhne. Aufgrund ihrer Körpergröße konnten sie die Pfeiler gut vom Spinnweben befreien und manche Figur ohne Leiter entstauben.



Hegemann jun. beim Staubputzen

Die teilnehmenden Konfis entfernten die Wachsreste und kontrollierten die Halter für die Weihnachtszeit. Natürlich gab es für alle eine stärkende Pause. Burkhard Schmücker hatte Kaffee gekocht und im Gemeindehaus den Tisch gedeckt. Michael Timmermann hatte leckere Brötchen zubereitet. Im Endspurt wurden die Treppen zu den Emporen von toten Fliegen befreit, Teppiche wieder ausgerollt und alle gebrauchten Geräte weggeräumt. Für die anstehenden Feierlichkeiten: Jubelkonfirmation, Osterfest und Konfirmation war die Wiesenkirche bereit.

**Ein großes Dankeschön an alle Helfer!**

Christel Niederschuh

## Jubelkonfirmation in Wiese

Am Sonntag Palmarum feierten die Jubelkonfirmanden in einem Festgottesdienst mit ihren Angehörigen ihre Goldene -, Diamantene -, Eiserne -, Kronjuwelen - und Gnadenkonfirmation. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Photos gemacht, bevor es zum gemütlichen Mittagessen ins Gemeindehaus ging, wobei Erinnerungen ausgetauscht wurden, Pfarrer Hegemann vom Gemeindeleben und Frau Dr. Tornau Opitz von der Stiftung berichteten.



Viele nahmen gerne an der anschließenden Kirchenführung teil. Vor allem die nicht in Soest Lebenden staunten über die Restaurationsarbeiten an der Wiesenkirche und die neuen Kirchenfenster, die die Wiesenkirche nun zu einer „Morgen- und Abendkirche“ machen.



Das gemeinsame Kaffeetrinken rundete den Festtag ab, der von vielen Helfern aus der Wiesengemeinde vorbereitet und gestaltet wurde. Ihnen galt der besondere Dank!

M.M.

## Goldene Konfirmation



### Konfirmationsjahrgang 1968

Herta Sofie Aßhauer geb. Sander; Gudrun Brauer geb. Brandt; Günther Fleißner; Marie-Luise Köther geb. Schnapp; Werner Neumann; Heike Scheibe geb. Siebert; Jürgen Schulte Derne; Wolfgang Schulze-Ardey; Ulrike Volmer geb. Seeländer

### Konfirmationsjahrgang 1969

Frauke Anderson; Annette Bogaert-Gockel geb. Gockel; Martin Ellerkmann; Gabriele Evers; Ulrich Kroll; Ernst Udo Müller; Gisela Versick; Heinz-Wilhelm Wegmann; Karl Wilms

und Pfarrer Kai Hegemann



## Diamantene Konfirmation



### **Konfirmationsjahrgang 1958:**

Heinz- Wilhelm Brock; Renate Funke- Borgschulze geb.Deppermann; Christel Höhn geb. Rohe; Klaus Immig; Christel Lachmann geb.Kappel; Karin Potthast geb. Denninghoff; Adelheid Hämmerling geb. Rauschert; Ilona Sauer-Rohrmoser geb.Sauer; Hildegard Scharmann geb. Potthast; Heidi Szallies geb.Pokehr; Monika Wachendorf geb.Gischas

### **Konfirmationsjahrgang 1959:**

Werner Goebel; Anita Immig geb. Bals; Hans Schild; Andreas Strobach; Rainer Wippermann

und Pfarrer Kai Hegemann

## Eiserne Konfirmation



### **Konfirmationsjahrgang 1948:**

Hannelore Lobenstein geb. Haupthoff

### **Konfirmationsjahrgang 1949:**

Ingrid Albrecht geb. Deimann; Erika Bergmann, geb. Stemann; Hannelore Buck geb. Kirchhoff; Heinz Düsing; Doris Heisler geb. Haupthoff; Marlies Knitsch geb. Lüdtker; Waltraud Loer geb. Sauerland; Irmgard zur Heiden geb. Henkel

und Pfarrer Kai Hegemann

### **Gebet in Anlehnung an den Psalm 71:**

Gott,

Du hast mich unterwiesen seit meiner Jugend, und bis heute erzähle ich von Deinen Wundern. Auch jetzt, wo ich alt und grau geworden bin, verlass mich nicht Gott! Ich möchte meinen Kindern und Enkeln erzählen, wie mächtig Du bist und wie gewaltig Deine Taten sind. Amen.

## **Kronjuwelen- und Gnadenkonfirmation**



### **Kronjuwelen Konfirmation**

#### **Konfirmationsjahrgang 1943:**

Irmgard Höner zu Guntenhausen geb. Wulfert; Erika Luig geb. Wulff

#### **Konfirmationsjahrgang 1944:**

Martin Balks; Ilse Rassmann geb. Trippe; Wilhelm Schulzdrees

### **Gnaden-Konfirmation:**

#### **Konfirmationsjahrgang 1938:**

Lina Lüsse geb. Maas

#### **Konfirmationsjahrgang 1939:**

Anneliese Schwolle geb. Bergmann

und Pfarrer Kai Hegemann

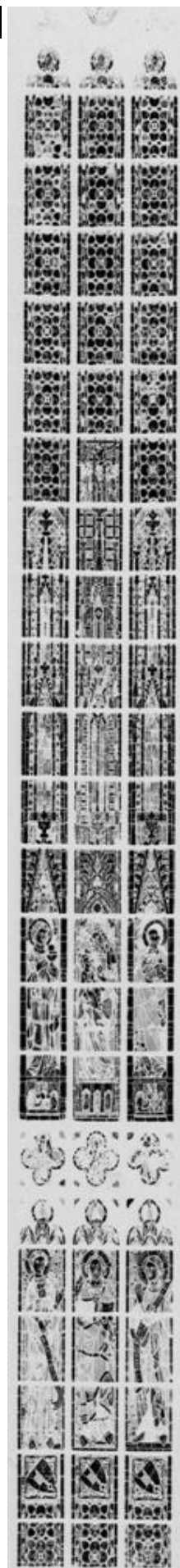
# Für die Pinnwand

## Die Ev. Wiese-Georgs-Kirchengemeinde lädt ein

Wochentag	Uhrzeit		
<b>Sonntag</b>	08:30 Uhr	jeden 2. im Monat	Gottesdienst Lühringsen
	10:00 Uhr	Frühjahr/Sommer	Gottesdienst in der Wiesenkirche
	10:00 Uhr	Herbst/Winter	Gottesdienst in der Hohnekirche
	10:00 Uhr	Herbst/Winter	Kindergottesdienst im Wiese-Gemeindehaus
	10:00 Uhr	Frühjahr/Sommer	Kindergottesdienst in der Hohnekirche
	17:00 Uhr	16.06.19 (Ausnahme: 10 Uhr!) 29.09.19 & 24.11.19	Punkt 5 - der Gottesdienst, der aus dem Rahmen fällt
	18:00 Uhr	jeden 1. im Monat	Hugo-Jugendgottesdienst in der Jugendkirche
<b>Montag</b>	20:00 Uhr	alle 14 Tage	Hauskreis Eckhoff
<b>Dienstag</b>	09:00 Uhr	jeden 3. im Monat	A&O-Frühstück für Menschen mit Arbeit und ohne
	19:00 Uhr	jeden 2. im Monat	Abendkreis
	19:30 Uhr	jeden letzten Di. im Monat	Gemeindehauskreis, Austerhoff/Ochs
	20:00 Uhr	jeden 2. im Monat	Gesprächskreis für Frauen
<b>Mittwoch</b>	09:00 Uhr	jeden 3. im Monat	Senioren-Frühstückskreis
	09:30 Uhr		Andacht im Walpurgishaus
	09:30 Uhr	jeden 1. im Monat (nicht in den Ferien)	Elternkreis "Besondere Kinder"
	15:00 Uhr	jeden 1. im Monat	Seniorenkreis
	19:30 Uhr	(nicht in den Ferien)	Kantorei
	20:00 Uhr	nach Terminabsprache	Vorbereitungskreis Punkt 5-Gottesdienste
<b>Donnerstag</b>	10:00 Uhr	jeden 2. im Monat	Spiel & Sport für Senioren
	18:30 Uhr	(nicht in den Ferien)	Kindergottesdienst-Helferkreis
	19:30 Uhr	jeden 3. im Monat	Bibelgesprächskreis
	20:00 Uhr	(nicht in den Ferien)	Hauskreis Teicher
<b>Freitag</b>	09.30 Uhr		Café MaMi (Krabbelgruppe)
	16.30 Uhr	(nicht in den Ferien)	Grashüpfer (Jugendgruppe für 8-12jährige)
<b>Samstag</b>	16.30 Uhr	nach Terminabsprache	Taizé-Chor Soest

**Ansprechpartner der einzelnen Kreise****Tel.-Nr.:**

A&O-Frühstück für Menschen mit Arbeit und ohne	Pfr. Gano, Thomas	380554
Abendkreis	Bessert, Gudrun	61490
Andacht im Walpurgishaus	Schöbel, Michael	9699-0
Bibelgesprächskreis	Düspohl, Ursula	77425
Café MaMi	Frau Romeo	0163/ 9129073
Diakoniesammlung	Lemsky-Michel, Birgit	81934
Elternkreis "Besondere Kinder"	Röhlinghaus, Sabine Szerement, Dagmar	81164 02938/ 48395
Gemeindehauskreis	Ochs, Christian	12111
Gemeindekoordinator	Schmücker, Burkhard	0160- 4430367
Gemeindebriefredaktion	Müller, Margot	2554
Gesprächskreis für Frauen	Holt, Ulrike	2479
Grashüpfer (Jugendgruppe für 8-12jährige)	Michel, Miriam	0162- 4316435
Hausforschungskreis	Dr. Ruffer, Joachim	80580
Hauskreis Eckhoff	Fam. Eckhoff	344099
Hauskreis Teicher	Fam. Teicher	81975
Kantorei	Haffke, Klaus	12341
Kindergottesdienst-Helferkreis	Niederschuh, Christel	8653
Kirchenführungen	Reichardt, Eckhard Dr. Gaffron, Hans-Georg	8744 15143
Kirchenmäuse	Kehlbreier, Angelika	77897
Kontakttage mit der Wieseschule	Lemsky-Michel, Birgit	81934
Kindergarten Löwenzahn	Suter, Kirsten	8551
Senioren-Frühstückskreis	Henke, Gerda	8784
Seniorenkreis	Pfr. Gano, Thomas	380554
Spiel & Sport für Senioren	Kleinegger, Elke	81397
St. Maria in pratis-Stiftung	Dr. Tornau-Opitz, Judith	4248
Taizé-Chor Soest	Pastor Günther, Werner	943777
Vorbereitungskreis "Punkt 5... der Gottesdienst, der aus dem Rahmen fällt"	Krilleke, Melanie	6854119



# Konfirmation 2019



## **Konfirmanden der Wiese- Georgs- Kirchengemeinde:**

### **Konfirmandinnen:**

**Brüninghaus, Vivian-Zoe; Brüninghaus, Mia -Amelie;  
Haverland, Paula; Heppelmann Lilli; Hülsmann, Nicola;  
Lammert, Greta; Sauermann, Luise; Vorwig, Lisann**

### **Konfirmanden:**

**Gockel, Luca; Heidenreich, Jan; Kalle, Mattis;  
Krilke, Dorian; Schöne, Dennis; Vorwig, Mika;  
Weber, Mats**



## **Aktuelles aus der:**

### **Unser Auftrag** – Deine Chance

Die Jugendkirche Soest ist ein zentrales, synodal organisiertes Angebot der evangelischen Kirchengemeinden der Region Soest. Es richtet sich an die kirchliche Jugend und darüber hinaus an alle Jugendlichen in Soest und Umgebung.

Die Jugendkirche Soest fördert, unterstützt und ergänzt die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden der Region Soest. Für die kirchliche Jugend bietet sie KU-Projekte, Mitarbeiterschulungen und Mitarbeiterkreise und besondere jugendgemäße Formen geistlicher Gemeinschaft (Jugendgottesdienste, Andachten, Freizeiten) an.

Mit Schulungen, regelmäßigen Kinder- und Jugendfreizeiten sowie Events und Projekten wendet sie sich darüber hinaus an alle Jugendlichen.

Dabei kooperiert die Jugendkirche mit kirchlichen Verbänden, Fortbildungsträgern, Institutionen und Schulen der Region.

### **HUGO** – DEIN GOTTESDIENST

Am ersten Sonntag jedes Monats feiern wir zusammen in der Jugendkirche den HUGO-Gottesdienst. Ab 18 Uhr laden wir dich zu moderner, popartiger Musik, aktuellen Predigten und zum anschließenden Essen ein. Es sind alle willkommen, frei von Alter oder Glauben. Wir freuen uns drauf, dich vielleicht in den nächsten HUGOs am 7.7., 1.9., 6.10., und am 3.11. begrüßen zu können!

### **Sommerfreizeit Farsø** – Zurück in die Schule?

Diesen Sommer, vom 13. - 26.07.2019, fährt die Jugendkirche Soest zusammen mit den Jugendlichen aus Fröndenberg nach Dänemark in die Farsø Efterskole. Zum Glück müssen wir keinen Unterricht halten, dafür dürfen wir aber die umfangreichen Angebote des Geländes nutzen, von Fuß- und Basketballplätzen hin zu einer Indoor-Kletterwand in der hauseigenen Sporthalle. Unser ausgewähltes Team sorgt für ein abwechslungsreiches Programm, und unser Küchenteam wird uns ausgezeichnet verpflegen.

## **Trainee** – Der Mitarbeiterkurs

Wolltest du auch schon einmal Jugendmitarbeiter sein, oder bist es vielleicht schon? Angefangen vom 18.09.2019 startet bei uns wieder ein Trainee Kurs, in dem du von 18.45 Uhr - 20.30 Uhr eine Weile an Kompetenzen erwirbst, die von Spielvorbereitungs- Methoden bis hin zu Konfliktbewältigungs-Strategien reichen. Wir schließen diesen Kurs in einem Hugo am 01.03.2020 ab, wonach du eine JuLeiCa beantragen kannst.

## **Neues Angebot in der Jugendkirche** – Der Glaubenskurs für dich!

Möchtest du rausfinden, was Glaube ist, zum Nachdenken kommen, und auf dem Weg womöglich auch mit uns lachen? Unser Glaubenskurs ab dem 19.09. wäre dann etwas für dich. Bis Weihnachten werden wir zusammen versuchen, nachzudenken und mehr von Gott zu verstehen.

## **Scherfede** – Das Haus der Stille

Falls du eine Auszeit brauchst; Ruhe abseits vom Alltagsgetummel, dann ist diese Freizeit genau für dich. Diese Freizeit ist bereits eine Tradition in der Jugendkirche, und so fahren wir in den Herbstferien vom 21.10. - 25.10.2019 zusammen in die Diakonissen-Kommunität Zionsberg. Du kannst auf dieser Mitarbeiterschulung erfahren, wie Schwestern zusammen in einer Gemeinschaft leben, an einem coolen Programm mitmachen, und viel Zeit für dich persönlich genießen.

## **Kirmesbrunch** – Dein Abschluss der Allerheiligen Kirmes

Falls du den letzten Tag der Kirmes mit vollem Magen genießen willst, bist du beim Kirmesbrunch genau richtig. Bereits zum 4. Mal treffen wir uns am Kirmessonntag, den 10.11. von 10.00 Uhr an, damit du mit netten Leuten leckere Köstlichkeiten essen kannst - Du wirst überrascht sein, wen du alles treffen wirst!

## **Kontakt:**

Falls du mehr über uns erfahren möchtest, besuch gerne unsere Homepage:  
[www.jugendkirche-soest.de](http://www.jugendkirche-soest.de)

Und wenn du mit uns direkt in Kontakt treten möchtest, sind wir unter den folgenden Telefonnummern erreichbar:

Petra Englert: 02921 347 9743  
Fabian Wecker: 02921 347 2382

Fabian Wecker



## Aus der Stiftung



„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Dieser Vers aus Psalm 103 kam mir spontan in den Sinn, als im Stiftungsrat das Erntedankfest thematisiert wurde, das in diesem Jahr auf den 06. Oktober fällt. Es ist **der** Tag im Jahr, der ganz besonders dazu auffordert, für das Gewesene zu danken, das Zukünftige zu erbitten und das Teilen nicht zu vergessen.



All das nimmt der Stiftungsrat der ST. MARIA IN PRATIS STIFTUNG zum Anlass, zu einem Benefizkonzert an eben diesem Sonntag in unsere ehrwürdige Wiesenkirche einzuladen, denn es gibt viel zu danken und zu bedenken, auch die deutsche Einheit, an die wir wenige Tage vorher, am 3. Oktober, mit dem „Tag der Deutschen Einheit“ erinnern werden.

Das Konzert soll eine Überraschung werden.



Das Organisationsteam bastelt noch am Programm. Es soll attraktiv und kreativ sein und neugierig machen, viele Menschen ansprechen und verzaubern und möglichst für eine volle

Kirche sorgen. Sie dürfen gespannt sein, es wird ein schönes Konzert werden.

Der Eintritt ist frei; am Schluss wird jedoch um eine Spende zu Gunsten der ST. MARIA IN PRATIS STIFTUNG gebeten. Mit dieser Spende soll nach Rücksprache mit dem Presbyterium die Anschaffung von zusätzlichen Hörhilfen in der Kirche finanziert werden.

Es gibt auch noch etwas Neues zu vermelden: Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Buschmeyer aus dem Stiftungsrat ist es gelungen, eine Nachfolgerin zu verpflichten: Frau Andrea Eckhoff hat sich bereit erklärt, in Zukunft Mitverantwortung in der Stiftung zu übernehmen. Wir gehen davon aus, dass das Presbyterium die Berufung bestätigen wird.

*Horst-Rainer Schewe*



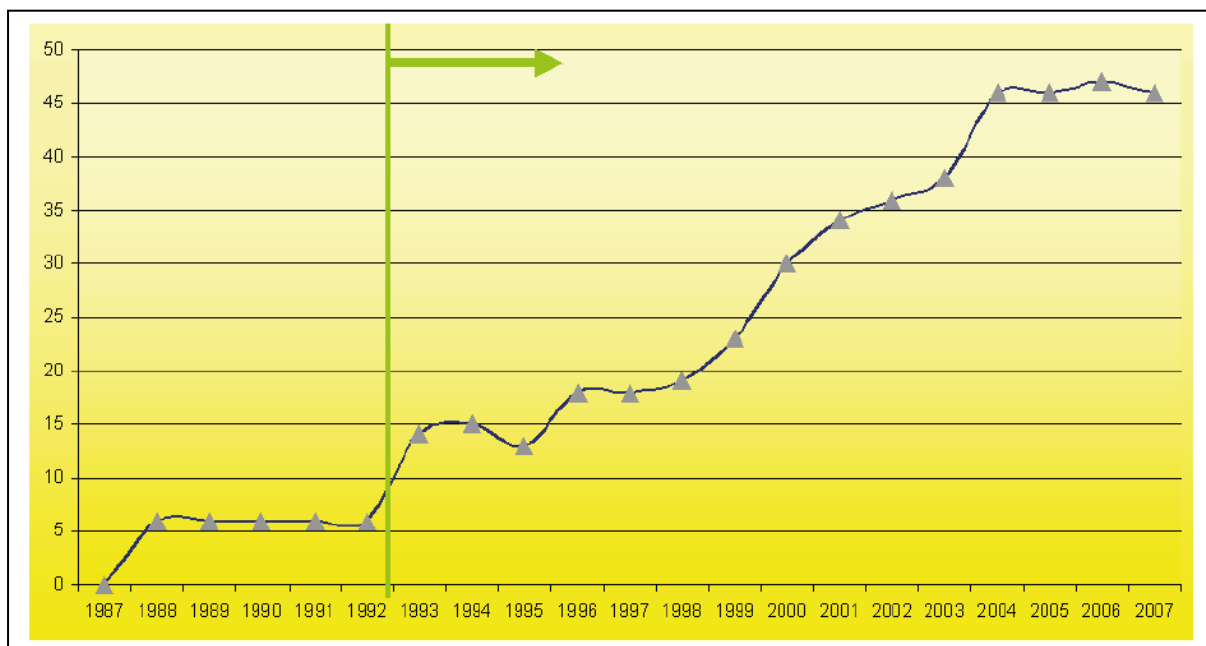
## Aus der Bauhütte



Mitten aus der Dombauhütten-Konferenz per e-mails, die in diesen Tagen zum Brand von Notre Dame in Paris um die Unterstützung der dortigen Kollegen kreist, wende ich mich diesem Beitrag zu. Im Ruhestand ist die ehemalige Dombaumeisterin von Köln, meine geschätzte Kollegin Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, von der Bundesregierung beauftragt worden, diese Unterstützung zu koordinieren und ich habe ihr selbstverständlich eine grundsätzliche Bereitschaft versichert. Die Gotik ist in Frankreich entstanden, die geballte Kompetenz dieser großen Nation wird sich Notre Dame / Unser Frau annehmen. Aus der Bauhütten-Kommunikation liegt auf dem Schreibtisch vor mir die Dokumentation zur Dombaumeistertagung 2007, die ich als Gastgeber abhielt. Darin sehe ich gerade die im Expertenkreis dargestellte Tabelle, welche nur anhand Fakten von Zahlen und Daten zeigt, wie unsere Dombauhütte die Umsetzung der finanziellen Zuwendung fachlich gesteigert hat, nachdem die 1992 angetroffenen Bestände korrigiert waren.

BJ	Etat in 1000 €	Wiederherstellung/Bauabschnitte	Leistungswert			Kostenkennzahl	
			Schich.	m <sup>3</sup>	Ø		
1987	570	Gerüsterstellung, Planung, Beginn Abbrucharbeiten Süd-West-Eck Südturm	./.	./.	./.	./.	
1988	620	S/SW-1-25	nicht zu ermitteln		<b>6</b>	103.333	
1989	642				<b>6</b>	107.000	
1990	668				<b>6</b>	111.333	
1991	646				<b>6</b>	107.667	
1992	650				<b>6</b>	108.333	
1988-1992	3.226		25	35	<b>30</b>	107.533	
1993	805	S/SO-1-12	12	16	<b>14</b>	57.500	
1994	613	S/SO-13-25	12	17	<b>15</b>	40.867	
1995	790	S/SO-26-33	8	18	<b>13</b>	60.769	
1996	416	S/SW-26-39	14	22	<b>18</b>	23.111	
1997	406	S/NW-1-15	15	20	<b>18</b>	22.556	
1998	459	S/NW-16-33	16	21	<b>19</b>	24.158	
1999	708	N/SW-1-12	S/NW-33-40	19	26	<b>23</b>	30.783
2000	662	N/SO-1-15, SW-12-20	S/SO-S-W-33-39	23	39	<b>30</b>	22.067
2001	895	N/NW-1-15	S/NO-18-33	30	39	<b>34</b>	26.324
2002	894	N/SW-21-33	S/NO-S-33-40	36	37	<b>36</b>	24.833
2003	861	N/SW-S-33-40, S-15-40	S/NO-41-59	42	34	<b>38</b>	22.658
2004	811	N/NO-16-33	S/Wr,Sl-41-60	57	39	<b>46</b>	17.630
2005	787	N/NW-16-33	S/Sr-41-60, RFSO	50	42	<b>46</b>	17.109
2006	796	N/NO,N,NW-33-40	S/Ol-41-60, RFSO	51	42	<b>47</b>	16.936
2007	786	N/SO-16-33	S/Nl-41-60, RFNO	52	41	<b>46</b>	17.087

Arbeit und Geld. Faktentabelle mit Leistungskurve



Turmtempo und Werkstattsschlagzahl wurden auch danach in stets höchstem Qualitätsanspruch weiter betrieben und bekanntermaßen wurde dadurch der Südturm 2013 punktgenau im Jubiläum 700 Jahre Grundsteinlegung fertig gestellt. Anschließend ging es mit der Abrüstung dort und der Einrüstung am Nordturm absolut unverzüglich weiter, parallel dazu wurden dann noch von 2016 – 2019 in einer zusätzlichen Maßnahme alle 10 Chorfenster reinigend gesichert, schutzverglast sowie begleitend durch das Corpus Vitrearum Medii Aevi dokumentiert. Inmitten der Chorfenstersanierung ergab sich der nahe Blick auf das Gesims der Traufgesimszone, welches sich unter der Maßwerkgalerie um das Bauwerk zieht, überdeckt mit Kupferblech – heute müssen wir konstatieren: versteckt darunter.

Erst mal den Nordturm fertig zu stellen und sich dann um die Sanierung der Maßwerkgalerie zu kümmern, das wäre wirklich gemüthlicher gewesen. Doch der neu zu erkennende Befund trieb zum Handeln. Kürzlich konnten wir endlich, durch eine stützende Stahlkonstruktion in diesem empfindlichen Bereich ausreichend in der Arbeit gesichert, Hand anlegen und diese verborgenen und kaschierten Zustände aus der Kampagne von 1928 - 1932 unter die Lupe nehmen. Das sieht nicht gut aus:



Mauerkrone u. Traufsims- von der Überdeckung freigelegt

Es besteht Handlungsbedarf. Das Land NRW hat sofort reagiert. Die Zuwendung des Bundes zur Sanierung der Chorfenster war also nicht nur für diese selbst gut: Sie hat durch ihr Gerüst noch zusätzlich - man möchte fast sagen: beiläufig - geholfen und die jetzt gefundene Erkenntnis ermöglicht. Durch einen demnächst folgenden, aber äußerst behutsamen Schritt müssen wir noch etwas mehr in die Beschaffenheit kommen. Über die dann gewonnenen Aufschlüsse und Ratschlüsse gibt es sicher im nächsten Gemeindebrief weiter zu berichten. Ich grüße schließlich nach einem weiteren Bild - das Bauhüttenwesen ist zum Immateriellen Kulturerbe erklärt worden - mit unserem Hüttenpruch.



Fr. Linke, WAFD; Katharina Schuchardt, UDB-Soest; Stefan Stubenhofer, Bauhütte; Dr. Bruno D. Kretschmar, WAFD-Münster; Daniel Müller, Bauhüttenmeister; Anna-Maria Bohnenkamp, Stadtdenkmalpflegerin; Thomas Gißke, Bauhütte.

Gott die Ehre / Das Beste dem Werk

Ihr

Jürgen Prigl

# Wirksame Bilder

## **Eine ganz persönliche Erinnerung**

Die erste Erinnerung in meinem Leben ist eine Bild-Erinnerung. Kurz vor dem Kriegsende 1945 war ich zwei Jahre alt. Es muss also davor gewesen sein, dass sich mir Folgendes einprägte: Meine Mutter hat mich auf dem Arm. Sie steht mit mir vor einer Fotografie an der Wand. Das Bild zeigt meinen Vater in einer Uniform. Mutters Worte dazu lauten: „Sag Papa Gute Nacht.“ Dann legt sie mich in mein Gitter-Kinderbett.

Welche Bedeutung und Funktion hatte dieses Foto meines Vaters für mich (und meine Mutter)? Über das hinaus, was sie zu mir sagte, meinte sie doch wohl: Sieh mal, da ist dein (unser) Papa. Er ist jetzt nicht hier. Er ist ganz weit weg. Du kannst ihm aber etwas sagen. – Also: Das Bild vergegenwärtigt mir meinen Vater. Es hilft mir, ihm etwas zu sagen, auch wenn es ihn persönlich nicht ersetzt. Es kann ihn nicht „herzaubern“, aber es ist eine Brücke zu ihm, an den ich eigene Erinnerungen wohl noch gar nicht haben konnte. Für mich ereignet sich seine Gegenwart im Foto mit Hilfe der Worte meiner Mutter.

## **Umstrittene Bilder-Verehrung in Kirchen**

Bei Führungen in unserer Wiesenkirche ist mir schon öfter die Frage begegnet: „Ist dies überhaupt eine evangelische Kirche? Bei euch werden Bilder doch gar nicht verehrt!“

Nun sind tatsächlich in der Wiesenkirche besonders viele Bilder. Verwunderlich vor allem, dass hier sechzig Mal Maria abgebildet ist (meistens mit ihrem Sohn): in den Fenstern, auf den Altären, in Skulpturen, Wandbildern und Textilien. Und dennoch ist die Aussage richtig, dass Bilder hier „nicht verehrt“ werden.

Sehr aufschlussreich war für mich die Lektüre des Buches „Die bewahrende Kraft des Luthertums“ (Joh. Mich. Fritz, Regensburg 1997). Es ist ja auch allgemein bekannt, dass Martin Luther seinen schützenden Aufenthalt auf der Wartburg verließ, vor allem um den in Wittenberg wütenden Bilderstürmern entgegen zu treten.

## **Luther: eigenmächtig oder logisch?**

Die Bilderstürmer beriefen sich u.a. auf das ursprüngliche 2. Gebot, dem Bilderverbot („Bete sie nicht an und diene ihnen nicht“ – 2. Mose 20,4+5). Und in Luthers Katechismus fehlt dieses Gebot! In der Auseinandersetzung mit Zwingli, einem Vater der Reformierten Kirche, wurde er denn auch gefragt, ob er das 2. Gebot nicht kenne, wenn er doch Bilder in den Kirchen zulasse. Seine Antwort: Gott selbst hat dieses Gebot zurückgenommen! – Wann und wie soll das denn geschehen sein?

Luthers Antwort: Gott hat sich selbst abbildbar gemacht, als er in seinem Sohn Jesus Christus Mensch geworden ist! Das Christuskind auf dem Schoß seiner Mutter Maria ist also sozusagen das erste erlaubte christliche Bild. Und erst recht ist es der am Kreuz abgebildete Erlöser.

So wurden denn in der Regel in den Kirchen der lutherischen Reformation die Bilder erhalten und neue geschaffen, um der Verkündigung und der Beförderung

der Andacht zu dienen. Strikt abgelehnt wurden „Gnadenbilder“, wo von einem ganz bestimmten Bildwerk z.B. durch Wallfahrten besondere Wirksamkeiten erwartet wurden. Die sollten weggeschlossen werden.

### **Evangelisch: Kirche des Wortes**

Mit Recht wird betont: die evangelische Kirche sei die Kirche des Wortes. Gemeint ist damit wohl in der Regel: des gedruckten und gepredigten Wortes. „Das Wort“ meint aber zuerst: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“ (Johannesevangelium 1,14). Das heißt doch: Gottes Wort in Jesus Christus! Gottes Wort ist in Ihm zu begegnen, anzuschauen, anzuhören, anzufassen. Gottes Wort leiblich, menschlich, bildlich, auch sakramental.

„Kirche des Wortes“ ist also Kirche des Gottessohnes Jesus Christus, der durch seine Geburt und in seinem Leben als Mensch, mit seinem Handeln und in seinem Reden in dieser Welt sichtbar, hörbar, begreifbar und auch angreifbar geworden ist. „Das Wort“ auf Buch und Kanzel zu beschränken, könnte ein verkürzendes Missverständnis sein.

### **Persönliche Schluss-Überlegungen**

Was hat das nun alles möglicherweise mit meinem eingangs erwähnten Bild-Erlebnis zu tun, mit dem Foto meines Vaters, dem ich Gute Nacht sagte?

Das Bild hat eine persönliche, emotionale Beziehung befördert, viel mehr, und weniger abstrakt, als es etwa die Aufforderung getan hätte: „Denk an Papa“. – Ähnliches hat sich mir dann als Kind und darüber hinaus regelmäßig in meiner Heimatkirche St. Pankratius in Hamm-Mark buchstäblich ereignet, nämlich: im Blick auf den fast lebensgroßen Christus am Kreuz im hohen gotischen Bogen vor dem Altarraum: Kein gepredigtes Wort ist so haften geblieben wie dieses Bild.

Werner Günther, Pfr. i. R.



Westfälische Madonna der Wiesenkirche

# Der andere Engel

So sehe ich ihn vor mir, den Engel.

Nicht den, der Maria die Geburt ankündigte.

Der hat einen Mund, ihr das Wort zu sagen.

Und Ohren, ihre Antwort zu hören.

Nicht einen von den Weihnachtsengeln.  
Sie brauchen doch für die heilige Nacht laute Stimmen, um das Gloria zu singen.

Nicht einen der Engel vom Ostermorgen.  
Die haben Augen für die traurigen Frauen und Mund und Hände, um zu zeigen:  
Seht!

Sie alle sind auch meine Engel.  
Dieser aber ist mein ganz persönlicher.  
Ganz nah bei mir. – Doch sieh:

Er hat keinen Mund, um mich zu belehren.

Keine Ohren, mich zu belauschen.

Keine Augen, alles kritisch zu betrachten.

Er ist einfach da.

Und seine Hände halten das Licht.  
Damit alles heller und klarer wird.

So sehe ich ihn vor mir, meinen Engel.  
Dir wünsche ich auch so einen!



Liebe Leserin, lieber Leser des Wiese-Gemeindebriefs!

Der Engel, den Sie hier sehen, steht in unserm Esszimmer. Von Freunden bekamen wir ihn schon vor Jahren geschenkt. Seitdem brennt das Licht in seiner Schale immer, wenn wir zu Hause sind.

Anfangs war ich etwas irritiert: Wo sind denn seine Augen, seine Ohren, sein Mund? Denn die Engel in der Bibel können sehen und zuhören und sprechen und singen! Dieser hier aber sieht so aus, als sei er taubstumm und blind. Kann er so ein „Bote Gottes“ sein? Was hat die Künstlerin oder

der Künstler sich wohl bei dieser Art der Gestaltung gedacht?

Das ist mir nicht bekannt. Und ich bin eigentlich ganz froh, wenn Künstler ihren Werken nicht gleich Erklärungen hinzufügen. Es mag mir gefallen oder nicht, oder auch mir Rätsel aufgeben, ohne dass es aber wirklich zu mir spricht.

Doch schließlich entdeckte ich es vielleicht auf einmal (oder nach und nach) und eine Beziehung beginnt.

So ist es mir mit diesem Engel ergangen. Jahrelang hatte ich ihn täglich irgendwie vor Augen.

Doch dann wollte ich das schöne Bild jemandem als Geburtstagsgruß schicken. Da waren dann natürlich Worte dazu nötig. Das gehört sich ja so. Und die Worte (oben links) kamen mir auf einmal in den Sinn. So hat sich dieser Engel mir schließlich zu erkennen gegeben. So kann es gehen.

Es kann ein Kunstwerk sein, zuhause oder anderswo. Oder ein vor langer Zeit gelerntes Bibelwort oder Gebet. Oder auch ein Mensch in meiner Nähe, den ich anders zu sehen beginne. – Auch Ihnen kann das passieren: dass Sie etwas längst Bekanntes auf einmal ganz neu erkennen.

Werner Günther, Pfr. i. R.





# Diakonie Sommersammlung 2019

Vom 22. Juni- 13. Juli

Als **Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe** wollen wir in diesem Jahr zum Beispiel im Kampf gegen die Wohnungsnot und schlechte Wohnbedingungen **ZEICHEN SETZEN**. Als Diakonie werden wir nicht allein die Herausforderungen in diesem Bereich lösen können. Was wir aber tun können, sind **ZEICHEN SETZEN** durch Modellprojekte, Einzelfallhilfen oder Kampagnen. So können wir auf der einen Seite mahnen und erinnern, dass Politik und Gesellschaft Lösungen suchen muss. Und auf der anderen Seite können wir betroffenen Menschen Hoffnung geben.

Hartmut S. (78) hat sich seinen Ruhestand anders vorgestellt. Nach dem Tod seiner Ehefrau lebt er allein. Seine Kinder sind schon vor Jahren weggezogen, der Arbeit wegen. Nun muss er sich ganz allein um das viel zu große Einfamilienhaus und den Garten kümmern. Das fällt ihm zunehmend schwerer.

Kathi B. (37), Mutter von drei Kindern, lebt in einer dringend renovierungsbedürftigen 2-Zimmer-Wohnung. Der Schimmel an den Wänden setzt ihrer Gesundheit zu. Ihr fehlt aber die Kraft, das Geld und das Wissen, was sie tun muss, damit die Wohnung renoviert wird.

Armin K. (24) hat Jahre lang in einer Werkstatt für Behinderte gearbeitet und in einer Wohngruppe der Diakonie gelebt. Nun hat er einen neuen Arbeitsplatz bei einem Schreiner gefunden. Eine eigene



barrierefreie Wohnung, die er sich leisten kann, sucht er aber immer noch vergeblich.

Hella R. (61) bekommt mit, wie sich ihre Nachbarschaft verändert. Fußläufig gibt es seit Jahren keine Lebensmittelgeschäfte mehr, nur noch die Supermärkte am Ortsrand. Das letzte Café öffnet lediglich bei Trauerfeiern und die neu zugezogenen Nachbarn sprechen fremde Sprachen.

Vier Beispiele, vier Schicksale, die exemplarisch für viele andere Menschen in unserem Land stehen. Vier Menschen, bei denen die Diakonie **ZEICHEN SETZEN** will und Hilfe anbietet. Einrichtungen der Diakonie beraten, unterstützen und engagieren sich für „Faires Wohnen für alle“. Da gibt es Wohnpatenschaften oder Wohnschulen in Kirchengemeinden, die ältere Menschen in zu großen Wohnungen zusammenbringen mit

Jüngerer, die dringend eine Bleibe suchen. Die Wohnberatungsstellen der Diakonie beraten Mieter auch in schwierigen finanziellen Situationen und organisieren Hilfen.

Verschiedene diakonische und kirchliche Einrichtungen bauen günstige, barrierefreie Wohnungen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. In Quartiersprojekten und Nachbarschaftscafés von Gemeinden und Diakonie kommen alteingesessene und neuzugezogene Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch.

### **Gemeinsam Zeichen setzen**

Jeder Euro hilft! Schon mit einer Spende von 5 Euro kann die Diakonie in einem Nachbarschaftscafé für eine Person Kaffee und Kuchen reichen. 10 Euro ermöglichen, dass ein Wohnungsloser in einer Diakonie-Einrichtung Wäsche waschen kann, duscht und eine Mahlzeit bekommt. Und für 30 Euro kann im Rahmen einer Diakonie-Wohnschule eine mobile Beratung durchgeführt werden.

(\*Das sind nur Beispiele, wie Ihre Spende eingesetzt werden kann. Ihre Gemeinde oder Ihr Diakonisches Werk können Spenden auch für andere diakonische Zwecke nutzen.) Das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe setzt Mittel aus der Diakoniesammlung für die Kampagne „Faires Wohnen für alle“ ein. Im Rahmen der Kampagne werden Projekte rund um das Thema „Wohnen“ von diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden beraten und finanziell unterstützt.

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 60 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Sammlungen zu Gunsten diakonischer Arbeit durch. Die Diakoniesammlung ist gleichzeitig einer der größten Spendensammel-Aktionen in der Evangelischen Kirche. Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 500 Gemeinden, die rund 1,4 Millionen Euro an Spenden sammeln.

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, **dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt.** Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Zum Beispiel für die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“. Das heißt, eine Spende bei der Diakoniesammlung ist 1. direkte Hilfe für Bedürftte vor Ort, ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

(Redaktion: Ulrich.T. Christenn)

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Christian Heine-Göttelmann  
(Vorstand des Diakonischen Werkes)

# „Ich bin fremd gewesen ...“

Diskussion über Kirche und Migration. Hauptvorlage der Landeskirche 2019

**Unterdrückung, politische Verfolgung, Gewalt, Terror, Krieg, wirtschaftliche Not. Es gibt verschiedene Gründe und Ursachen, warum Menschen aus ihrer Heimat fliehen.**

Seit vielen Jahren schon machen sich die Evangelische Kirche von Westfalen, ihre Mitglieder und Gemeinden für Geflüchtete und Migranten stark, helfen ihnen im Alltag, bei Behördengängen und unterstützen sie dabei, sich zu integrieren. Gehandelt wird oft aus Nächstenliebe sowie auf gesetzlicher Grundlage, wenn es etwa um das Menschenrecht auf Asyl geht. Diese Arbeit verlangt es allerdings auch, Stellung zu beziehen gegen Ausländerhass und Rechtspopulismus.

Auf der Landessynode 2018 ist zum Thema Kirche und Migration ein umfassendes Impuls- und Arbeitspapier vorgelegt worden. Es will anregen zum intensiven Nachdenken und Diskutieren: von Asyl bis Zuwanderung. Diese Hauptvorlage unter dem Jesus-Wort „Ich bin fremd gewesen und ihr habt mich aufgenommen“

ist als interaktive Webseite angelegt. Kurzvideos aus verschiedenen Regionen leiten einzelne Themen ein. Alle Kirchenkreise und Gemeinden sind eingeladen, sich mit dem Thema zu beschäftigen, ihre Erfahrungen weiterzugeben und Stellung zu beziehen. Auch Probleme, offene Fragen und Aspekte des Misslingens im Umgang mit geflüchteten Menschen sowie mit Migranten sollen offen angesprochen werden.

Geschichten und viele Bilder wollen dazu einladen, eigene Erfahrungen und Erlebnisse im Umgang mit fremden Menschen zu erzählen.

Umfangreiches Material hilft dabei, sich mit Fakten und Positionen auseinanderzusetzen.

Auf der Internetseite gibt es zudem die Chance zum Kommentieren. Dieses interaktive Format macht es möglich, sich unmittelbar zum Engagement der Ortsgemeinde oder der Kirche beim Thema Zuwanderung zu äußern.

[www.kircheundmigration.ekvw.de](http://www.kircheundmigration.ekvw.de)



**Montag, 8. Juli 2019, um 20 Uhr,  
Wiesenkirche zu Soest/ Westf.**

*Vor dem Konzert um 19:00 Uhr auf der Empore der Hohne-Kirche zu Soest*

**„Klangmajestät – Besuch bei der Königin“**

*Dr. W. Meinhold erläutert Aufbau und Klangfarben der Ott-Orgel  
anhand von Ausschnitten seiner Kompositionen*

*"orgel-FARBEN-Wege" und "Hommage á Sebastien - Drei Metamorphosen" sowie 15  
Improvisationen*

## **Barocke FESTLICHKEIT romantische KLANGFASZINATION**

**MUSICA BOHEMICA von Antonin Dvořák 1841 - 1904**

Präludien in G-Dur und a-Moll für Orgel  
aus den Biblischen Liedern op. 99 für Sopran und Orgel  
Nr. 5 „Herr, mein Gott, ich sing ein neues Lied“  
Nr. 9 Ich hebe den Blick zum Berg empor  
Nr. 10 Singt, singet Gott, dem Herrn neue Lieder

### **ITALIENISCHE BAROCKMUSIK**

**Guiseppe Torelli 1658 - 1709** Concerto d-Moll (Allegro) für Orgel

**Giovanni Battista Pergolesi 1710 – 1736** Arietta "Setu m'ami" für Sopran und Orgel

**Alessandro Scarlatti 1660 – 1725** Aria "Il Pompeo" für Sopran und Orgel

**Alessandro Marcello 1669 - 1747**

Concerto d-Moll für Altblockflöte und Orgel (Andante e spiccato - Adagio - Presto)

**Antonio Vivaldi 1678 – 1741**

Concerto G-Dur op. 3 Nr. VII (Allegro- Largo-Vivaldi)

### **KLANGFASZINATION FRANKREICH**

**Dom Paul Benoit 1893 - 1979**

Thème et Variations g minor pour orgue

**Gabriel Fauré 1845 - 1824**

Trois Chanson: "Chanson" op. 57 Nr. 1, "Au cimetièrè" op. 51 Nr. 2,  
"Après un rève" op. 7 Nr. 1

**Louis James Alfred Lefébure-Wély 1817 - 1869**

Grand Sortie Es-Dur pour orgue



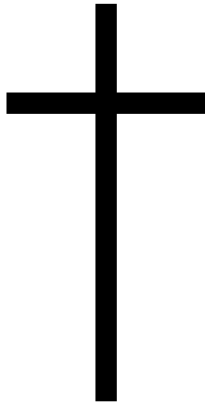
***DUO VIMARIS***

***Mirjam Meinhold, Sopran und Flöte  
(Dt. Nationaltheater Weimar)***

***Wieland Meinhold an der Sauer-Orgel  
(Thür. Universitätsorganist Weimar)***

- am Ende erbitten wir von Ihnen eine von Herzen kommende Spende -

## Zum Gedenken an Klaus Ewert



Am 8.Dez.2018 verstarb 82-jährig unser ehemaliger Presbyter Klaus Ewert.

Am 17.März 1996 wurde er ins Presbyterium der Wiese-Georgs-Kirchengemeinde gewählt und 2004 wiedergewählt.

Er sang in der Wiese-Kantorei mit und war Mitglied im Bauausschuss der Gemeinde.

Klaus Ewert führte in Soest an der Langen Wende einen Lebensmittelgrosshandel, mit einem großen Kühlhaus. Seine LKWs sah man oft auf den Soester Straßen.

Er war ein fröhlicher Mann, der gern Gäste um sich sah. So unterstützte er auch gern Gemeindeveranstaltungen. Am Samstag vor dem 3. Advent, z.B., fuhr er mit seinem Auto Kuchen und heißen Kakao in seine Waldhütte in den Wäldern am Südufer des Möhnesees. Dort endete die Waldweihnacht, die wir mit den Kindern des Kindergottesdienstes dort feierten. Die Kinder freuten sich über Kuchen und Kakao nach erlebnisreichen Stunden im Wald.

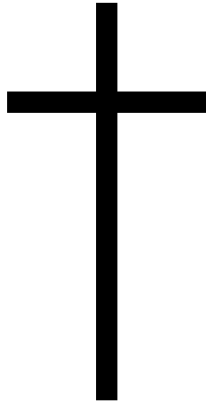
In seinem Ruhestand zog er nach Bad Sassendorf. Er wurde Witwer und verstarb selbst nach kurzer Krankheit noch im Dezember 2018.

Betruert von seinen Söhnen, Markus und Ingo und vielen Wegbegleitern wurde er in Bad Sassendorf zur letzten Ruhe geleitet.

Die Wiese-Georgs-Kirchengemeinde dankt ihrem Presbyter und gedenkt seiner in großer Anerkennung für sein Leben. „Ein guter Engel begleitet ihn und seine Reise wird ein gutes Ende nehmen.“ (Die Bibel, Tobias 5,22)

Heinz-Georg Scholten, Pfr. i. R.

## Zum Gedenken an Georg Wilhelm Budde



Die Wiese-Georgs-Kirchengemeinde trauert um ihren langjährigen Presbyter und Kirchmeister Wilhelm Budde.

Er starb am 21. März 2019, fast 88-jährig in Soest. Der Trauergottesdienst fand unter großer Beteiligung am 29. März in der Wiesenkirche statt.

Wilhelm Budde wurde am 25. April 1931 auf dem elterlichen Hof an der Rottlinde geboren. Sein Vater kam 1944 bei einem Bombenangriff ums Leben, Wilhelm Budde wurde schwer verletzt und verlor seine rechte Hand.

Er besuchte später das Aldegrever-Gymnasium und ließ sich nach dem Abitur an der Post ausbilden. Viele Jahre war er anschließend dort in leitender Stellung tätig.

1958 heiratete er seine Frau Elisabeth. Drei Kinder wurden dem Paar geboren. Die Familie wohnte auf dem elterlichen Hof an der Rottlinde. Die Landwirtschaft betrieb Wilhelm Budde nebenher. Über 40 Jahre war er Ortsvorsteher von Thöningsen und kümmerte sich um das Wohl der Landbevölkerung. Zu seiner Zeit wurde auch die Lühringser Friedhofskapelle gebaut, die dann auch als gottesdienstliche Stätte der Wiesengemeinde bis heute genutzt wird.

Seit den 70-iger Jahren war er Presbyter und Kirchmeister der Wiese-Georgs-Kirchengemeinde. Auf vielen Sitzungen und bei diversen Anlässen sorgte er sich um das Wohl der Gemeinde. Er war ein gewandter Redner, der immer wieder das Wort ergriff und zu den Menschen reden konnte.

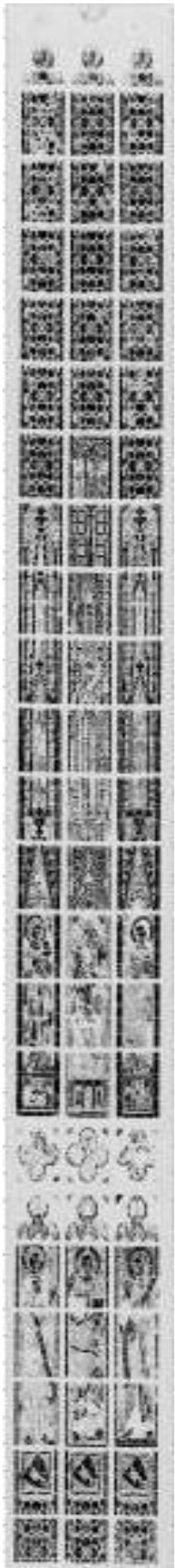
Mehrfach erlitt er gesundheitliche Krisen, die er überwinden konnte.

Wir danken Wilhelm Budde für seine Treue und Tatkraft.

Wir befehlen ihn dem Frieden Gottes an!

Heinz-Georg Scholten, Pfr. i. R.

## Veranstaltungen ♦ Termine ♦ Besondere Gottesdienste



- 19.06.2019 bis 23.06.2019 Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund
- 30.06.2019 11:00 Kindergottesdienst "Am See" (Archi Landschulheim)
- 07.07.2019 10:00 Reisesegen in der Wiesenkirche mit anschl. Beisammensein im Kirchgarten für alle Gemeinden der Region
- 30.08.2019 17:00 "Heimkehrer Gottesdienst" anschließend Mitarbeiterabend
- 07.09.2019 Gemeinsame ökumenische Pilgertour nach Werl Zeiten siehe Tagespresse
- 08.09.2019 10:00 Waldgottesdienst auf Hof Schulze Willingheppen  
17:00 Marienvesper in der Wiesenkirche
- 06.10.2019 10:00 Erntedankgottesdienst mit anschließendem Brunch im Gemeindehaus  
17:00 Benefizkonzert in der Wiesenkirche
- 27.10.2019 10:00 Letzter Gottesdienst in der Wiesenkirche vor der Winterpause
- 31.10.2019 19:30 Reformationsgottesdienst, Petrikirche

Der Wiese-Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Wiese- Georgs-Gemeinde Soest.

Verantwortlich für die Redaktion:

Margot Müller, Feldmühlenweg 39, 59494 Soest

Andreas Eckhoff, Ulrich-Jakobi-Wallstr. 6, 59494 Soest

Herbert Düsphol, Jägerkenweg 5, 59494 Soest

Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden von den Verfassern selbstverantwortet.  
Der Gemeindebrief wird verteilt in Verbindung mit der Diakonischen Sammlung.